Kunststoff- und Kautschuktechnologe/-technologin der Fachrichtung Compound- und Masterbatchherstellung

Berufstyp	Anerkannter Ausbildungsberuf
Ausbildungsart	Duale Ausbildung in der Industrie (geregelt durch Ausbildungsverordnung)
Ausbildungsdauer	3 Jahre
Lernorte	Ausbildungsbetrieb und Berufsschule (duale Ausbildung)

Was macht man in diesem Beruf?

Kunststoff- und Kautschuktechnologen und -technologinnen der Fachrichtung Compound- und Masterbatchherstellung stellen nach Kundenanforderungen oder betrieblichen Rezepturen Kunststoffe her, die z.B. zu Werkstoffen für den Fahrzeugbau, die Verpackungsbranche, die Elektrogeräte- und Verbrauchsgüterindustrie oder die Medizintechnik verarbeitet werden. Je nach Verwendungszweck und Anforderungen z.B. an Lichtbeständigkeit, Feuerfestigkeit, Gewicht oder Farbe der Erzeugnisse, mischen sie die jeweils geeigneten Polymere, Zuschlagstoffe und Hilfsmittel und verarbeiten sie maschinell zu Granulat, dem sogenannten Compound. Um die Eigenschaften von Compounds zu verbessern, fügen sie hochkonzentrierte Gemische hinzu, die Masterbatches. Sie richten die Produktionsanlagen ein, beschicken sie mit den Rohstoffen, stellen Verarbeitungsparameter ein, überwachen die Produktionsprozesse und prüfen die fertigen Kunststoffe auf Übereinstimmung mit den Vorgaben.

Wo arbeitet man?

Beschäftigungsbetriebe:

Kunststoff- und Kautschuktechnologen und -technologinnen der Fachrichtung Compound- und Masterbatchherstellung finden Beschäftigung

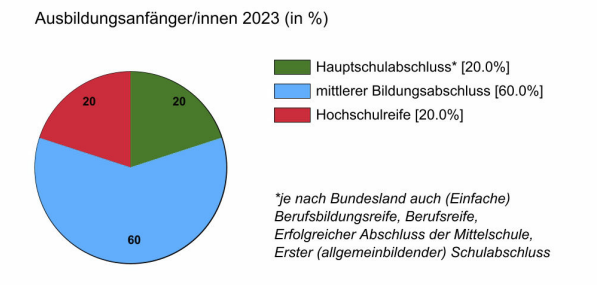
- in Betrieben der Kunststoff und Kautschuk verarbeitenden Industrie
- in der chemischen Industrie

Arbeitsorte:

Kunststoff- und Kautschuktechnologen und -technologinnen der Fachrichtung Compound- und Masterbatchherstellung arbeiten in erster Linie in Produktionshallen. Darüber hinaus arbeiten sie ggf. auch in Labors.

Welcher Schulabschluss wird erwartet?

Rechtlich ist keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben. In der Praxis stellten Betriebe im Vorläuferberuf Verfahrensmechaniker/in für Kunststoff- und Kautschuktechnik der Fachrichtung Compound- und Masterbatchherstellung überwiegend Auszubildende mit **mittlerem Bildungsabschluss** ein.



Worauf kommt es an?

Anforderungen:

- Sorgfalt (z.B. bei der Durchführung chemischer und physikalischer Prüfungen, beim Recycling von Werkstoffen)
- Umsicht und Aufmerksamkeit (z.B. beim Bedienen und Überwachen der Produktionsanlagen)
- Reaktionsgeschwindigkeit (z.B. rasches Eingreifen bei Störungen)
- Handwerkliches Geschick und technisches Verständnis (z.B. bei der Inspektion und Wartung technischer Systeme, bei der Störungssuche und -behebung)

Schulfächer:

- Mathematik (z.B. für verfahrensbezogene Berechnungen, für das Berechnen von Mischungsverhältnissen)
- Chemie (z.B. um die Zusammenhänge von molekularen Strukturen, Werkstoffeigenschaften und Einsatzgebieten zu verstehen)
- Physik (z.B. für das Verständnis der Funktion elektrischer, pneumatischer und hydraulischer Systeme, für den Aufbau von Pneumatikschaltungen)
- Werken/Technik (z.B. für das Einrichten, Bedienen und Warten von Produktionsanlagen)

Was verdient man in der Ausbildung?

Beispielhafte Ausbildungsvergütungen pro Monat (je nach Bundesland unterschiedlich):

- 1. Ausbildungsjahr: € 754 bis € 1.173
- 2. Ausbildungsjahr: € 808 bis € 1.220
- 3. Ausbildungsjahr: € 921 bis € 1.300

Weitere Informationen

BERUFENET	Alles über die Welt der Berufe
planet-beruf.de	Alles über Ausbildung, Berufswahl und Bewerbung – Infos für Jugendliche, Lehrkräfte und BO-Coaches, Eltern und Erziehungsberechtigte
BiZ Berufs Informations Zentrum	Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort
Bundesagentur für Arbeit	www.arbeitsagentur.de – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.